Können die Gehörlosen auch Militärdienst leisten?

Autor(en): **Walther, H.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münsingen, 1. Dezember 1956 Nr. 23 50. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Können die Gehörlosen auch Militärdienst leisten?

Was geschieht in Ungarn? Warum sind die Russen so furchtbar grausam? Was können wir tun? Wie sollen wir helfen? So bestürmen mich in diesen schrecklichen Tagen alle gehörlosen Gewerbeschüler der deutschen Schweiz.

Wir sammeln für Ungarn Geld, Kleider, Nahrungsmittel. Ja das ist recht, aber Lehrtöchter und Lehrlinge haben von diesen Dingen selbst nur wenig. Sie bekommen ja fast alles von Vater und Mutter. Wir beten für die Ungarn. Das können wir. Gott wird unser Flehen erhören. Er wird den Ungarn die Freiheit wieder geben.

Kommen die grausamen Menschen aus dem Osten auch zu uns? Werden die Russen wieder einmal auf Schweizerboden kämpfen wie früher die Soldaten des Generals Suworoff? Das sind andere Dinge. Niemand kann diese ernsten Fragen beantworten. Aber möglich ist es. Dann können wir mehr tun. Wenigstens die Tapferen unter uns. Dann können wir kämpfen. Kämpfen für unser Land, für unser Volk, für unsere Freiheit. für unser Leben. Aber die Gehörlosen dürfen ja keinen Militärdienst leisten. Schon oft fragten ernsthafte junge Gehörlose, warum? Die Antwort: doch, ihr könnt doch Dienst leisten. Ihr müßt Euch nur zur rechten Zeit darauf vorbereiten.

Im Dienstbüchlein der Gehörlosen steht: untauglich. Ziffer 250/77. Was heißt das? In der I. B. W. 1952 steht diese Ziffer. Die I. B. W. ist die Instruktion über die sanitarische Beurteilung der Wehrpflichtigen. Das Eidgenössische Militärdepartement hat die I. B. W. geschrieben. Alle Aushebungsoffiziere bekommen diese I. B. W. Schon viele Gehörlose haben ein Gesuch geschrieben. Man soll doch für sie eine Ausnahme machen und sie Militärdienst leisten lassen. Sie können ja schießen und marschieren und haben das Herz auf dem rechten Fleck. Aber die Aushebungsoffiziere sind Beamte. Die Beamten denken nicht so sehr an den Krieg. Sie denken an das Reglement. An das Gesetz. An die Vorschriften. Darum sagen sie nein. Sie nehmen den Stempel. Er heißt «Untauglich». Das geht rasch. Damit verletzen sie die gesundesten und mutigsten Gehörlosen.

Und doch können die Gehörlosen Dienst leisten. Hilfsdienst. Sogar bewaffneten Hilfsdienst. Viele Gehörlose haben das während des letzten Aktivdienstes getan. Wie muß man das machen, daß man zum bewaffneten Hilfsdienst eingeteilt werden kann? Man besucht einen oder mehrere Jungschützenkurse. Sechszehn- bis zwanzigjährige Burschen können solche Kurse besuchen. Auch die Gehörlosen. Im vergangenen Sommer haben gegen zwanzig Gewerbeschüler einen solchen Kurs besucht. Zusammen mit den hörenden Kameraden natürlich. Das geht gut. Die Basler waren die erfolgreichsten. Der allerbeste war aber ein Walliser. Er hat besser als alle seine hörenden Kameraden geschossen. Die Regierung hat ihm eine Auszeichnung gegeben. Edwin Werlen heißt dieser Jüngling. Er ist Bildhauer von Beruf. Nächstes Jahr werden viel mehr Gehörlose Jungschützenkurse besuchen. Wahrscheinlich gegen fünfzig. Wer gesund ist und schießen kann, kann auch bewaffneten Hilfsdienst leisten. Im Kriegsfalle wird jeder Ortswehrkommandant solche Leute sehr gut brauchen können. Zum Bewachen von Bahnhöfen, Magazinen und vielen anderen kriegswichtigen Dingen. Vielleicht können die Gehörlosen später auch einmal Soldaten werden. Sie könnten im Flieger-, Beobachtungs- und Meldedienst allerbeste Dienste leisten. Jeder junge Gehörlose soll sich im kommenden Frühling zum Jungschützenkurs melden. Niemand von uns wird die schrecklichen Qualen der Ungarn vergessen. Nie! Nie!

Und die Mädchen? Auch sie können Hilfsdienste leisten. Als Köchinnen, als Samariterinnen. Aber auch das soll rechtzeitig gelernt und vorbereitet werden. Samariterkurse sind jeden Winter ausgeschrieben. Meldet Euch! Besucht solche Kurse zusammen mit den Hörenden. Teilt dem Kursleiter mit, daß ihr gehörlos seid, daß ihr aber gut ablesen und noch besser mitarbeiten könnt. Bereitwillige Mitarbeiter hat man überall gerne.

«Tut um Gottes willen etwas Tapferes.»

So hat Zwingli zu den Zürchern gesprochen. Etwas Tapferes tun wir, wenn wir ein paar Samstage nicht zum Fußballspiel und nicht ins Kino gehen. Dafür in den Jungschützenkurs oder in den Samariterkurs. Dort lernen wir Dinge, die für uns und unsere Mitmenschen einmal sehr wichtig sein können.

H. R. Walther

Notizen

Krieg in Aegypten. Oberst Nasser hat den Suezkanal versperrt mit versenkten Schiffen. Die Schiffe können nicht mehr hindurch-